

CAREER TUESDAY - RÜCKBLICK

14.06.2016 ▪ 17:45 – 19:15 ▪ Hörsaal XXIII, WiSo-Schlauch

Deutsche Bundesbank – A different perspective: Banking from a supervisor's point of view

Am 14.06.2016 durften wir die Vertreter Eugen Töws, Claudia Neyer und Ute Preiswerk der Deutschen Bundesbank im Rahmen des Career Tuesdays begrüßen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begann der Vortrag mit einer Präsentation zum Aufbau der Bundesbank und ihren Aufgaben.

Die Deutsche Bundesbank wurde 1957 als Zentralbank der Bundesrepublik Deutschland gegründet und hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Neben der Zentrale ist die Deutsche Bundesbank mit neun weiteren Hauptverwaltungen und 35 Filialen in ganz Deutschland vertreten. Die Bundesbank unterhält eine eigene Hochschule in Hachenburg sowie zwei Repräsentanzen in New York und Tokyo. Weiterhin unterstützt sie die Bundesrepublik Deutschland in wirtschaftspolitischen Fragen an Botschaften und Konsulaten in neun Städten. Dazu gehören neben Peking und Mumbai auch Brüssel, Istanbul, Paris und London sowie Moskau, São Paulo und Singapur.

Die Deutsche Bundesbank hat fünf Kerngeschäftsfelder definiert. So wirkt sie an der Entwicklung der Geldpolitik für den Euroraum mit und setzt geldpolitische Maßnahmen in Deutschland um. Darüber hinaus sorgt sie für die Effizienz und Sicherheit des baren und unbaren Zahlungsverkehrs in Deutschland und mit dem Ausland. Darüber hinaus übernimmt sie Aufgaben im Rahmen der Finanzstabilität und der Bankenaufsicht. Auf ihren Tätigkeiten in der Bankenaufsicht lag der Fokus der weiteren Veranstaltung.

Erfahrungsberichte:

Die Vertreter der Deutschen Bundesbank präsentierten auszugsweise zwei Teilbereiche der Bankenaufsicht. Zunächst wurde die Tätigkeit als bankgeschäftlicher Prüfer vorgestellt. Diese gewinnen in regelmäßigen Vor-Ort-Prüfungen umfassende Einblicke in den Geschäftsbetrieb der Institute und insbesondere in deren Risikosteuerung. Neben dem grundlegenden Zusammenspiel zwischen der Bundesbank und weiteren bankenaufsichtlichen Institutionen wie der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), wurden kleinere Praxisbeispiele dargestellt.

Als ein zweiter Teilbereich der Bankenaufsicht wurden bankenaufsichtliche Stresstests, ein Arbeitsgebiet der Risikoanalysen, vorgestellt. Stresstests unterstellen meist eine adverse wirtschaftliche Entwicklung. Sie dienen der Bankenaufsicht und der Finanzstabilität insbesondere zur Beurteilung, wie gut das Finanzsystem gegen Krisen und externe Schocks gewappnet ist. Die Bundesbank verfügt über ein eigenes Forschungszentrum und beschäftigt

sich wissenschaftlich mit einer Vielzahl von spannenden Fragen im Finanzsektor und darüber hinaus. Ein Thema ist unter anderem die Nutzung umfangreicher und unkonventioneller Informationen im Big Data-Kontext.

Die Vertreter der Deutschen Bundesbank berichteten, dass Mitarbeiter in Abhängigkeit von ihrer Position grundsätzlich die Möglichkeit haben international zu arbeiten (bspw. als bankgeschäftlicher Prüfer im Rahmen einer Cross-Border-Prüfung oder in den verschiedenen Repräsentanzen). Des Weiteren bietet die Deutsche Bundesbank vielfältige Aufgaben, verlässliche Arbeitsbedingungen, umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten und fördert mit einer guten „work-life-balance“ die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wenn der Einstieg als Tarifbeschäftigter erfolgt, besteht zudem abhängig von der Leistung und weiteren Bedingungen die Chance, verbeamtet zu werden.

Einstiegsmöglichkeiten:

Während des Studiums gibt es die folgenden Möglichkeiten die Deutsche Bundesbank kennenzulernen und sein theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen.

Praktika: Die Deutsche Bundesbank hat ein breites Praktikumsangebot für Studierende im Bachelor und Master, das verschiedenste Bereiche vom IT Application Manager bis hin zum Praktikum im Stab der Präsidenten umfasst. Praktika werden laufend ausgeschrieben und umfassen in Abhängigkeit von der Vorerfahrung einen Zeitraum von 6 bis 12 Wochen.

Als „Fair Company“ ist der Deutschen Bundesbank sehr daran gelegen, dass Praktikanten angemessene Betreuung, Aufgaben und Vergütung erhalten. So erhalten Studierende, die noch keinen Bachelorabschluss besitzen, 720 Euro im Monat und Studierende, die bereits im Master sind, 1.450 Euro im Monat.

Studienabschluss- und Doktorarbeiten: Grundsätzlich ist es für Studierende möglich, in Verbindung mit einem Praktikum eine Abschlussarbeit zu schreiben. Zur Einarbeitung in die Thematik ist eine mehrwöchige Präsenzphase in der Deutschen Bundesbank vorgesehen.

Sommer/Winter Workshops: Es werden ein- bis zweiwöchige Workshops für Masterstudierende angeboten, welche im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften, Diskussionen sowie einem Planspiel den Austausch mit Praxisvertretern ermöglichen. Mögliche Themen betreffen beispielsweise das Zusammenspiel von Geld- und Finanzpolitik oder Entwicklungen auf den Finanzmärkten.

Nach dem Studium gibt es verschiedene Möglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank einzusteigen.

Direkteinstieg: Es werden Direkteinstiege für Bachelorabsolventen im gehobenen Dienst und für Masterabsolventen im höheren Dienst angeboten. Die hierzu relevanten Erfahrungen können den jeweiligen Stellenausschreibungen entnommen werden.

Trainee/Referendariat: Ferner haben Masterabsolventen die Möglichkeit ein Referendariat oder ein Traineeprogramm bei der Deutschen Bundesbank zu absolvieren.

Weitere Informationen zu den Programmen und konkreten Praktikums- und Stellenausschreibungen finden Sie auf der [Homepage](#) der Deutschen Bundesbank.